

Unsere neuen achtseitigen Prospekt



ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK

Monatsschrift für eine geistige Erneuerung der deutschen Musik
 Gegründet 1844 als „Neue Zeitschrift für Musik“ von Robert Schumann
 Seit 1906 vereinigt mit dem „Musikalischen Wochenblatt“

HERAUSGEBER: GUSTAV BOSSE REGENSBURG
 SCHRIFTFÜHRUNG FÜR NORDDEUTSCHLAND: DR. FRITZ STEGE, BERLIN
 SCHRIFTFÜHRUNG FÜR WESTDEUTSCHLAND: PROF. DR. HERMANN UNGER, KÖLN
 SCHRIFTFÜHRUNG FÜR ÖSTERREICH: UNIV.-PROF. DR. VICTOR JUNK, WIEN

Seit Übernahme der ZfM erschienen folgende Sonderhefte:

- 1929: Hugo Kriemann, Johann Sebastian Bach, Joseph Haas, Heinrich Kaminiski, Heinrich Kalpar Schmid, Clemens von Franckenstein.
- 1930: Friedrich Kloß, Hermann Zilcher, Otto Siegl, Walter Niemann, Dancesch Volkslied (zugleich Armin Knab), Walter Braunsfels, Emil von Krenzleek, Georg Schumann, Hans Pitzner, Kieler Buchfest (zugl. Fritz Stein), Thomaskantore (zugleich Karl Schraube), Hans Joachim Moler.
- 1931: Julius Weismann, Hugo Kriemann, Hermann Ambrósio, Hermann Unger, Tonkünstlerfest (zugleich Karl Marx), Günther Raphael, Bayreuth — Wagner, Salzburg Mozartfest (zugleich Hermann W. von Waltershausen), August von Orken, Waldemar von Bausnern, Siegmund von Haussegger, Kurt Thomas.
- 1932: Paul Gröner, J. N. David, Goethe, Haydn, Richard Wetz, Tonkünstlerfest (zugleich Othmar Schock), Georg Neeltius, Roderich v. Mojilowica, Wilhelm Furtwängler, Brückner, St. Michaeliskirchenchor, Buloni.
- 1933: Jubiläumsfest, Richard Wagner / Hugo Wolf, Max Reger, Nordische Musik, Brahms, Tonkünstlerfest (zugleich Paul Hindemith), Bayreuth, Joseph Meßner, Theodor Kroyer, „Musik im Theater“, „Deutsche Musik in den Ostmarken“, „Musik im Rundfunk“.

Daneben finden ähnliche Fragen des deutschen Musiklebens Erörterung und Stellungnahme.

Außer diesem Hauptteil bringt jedes Heft:

„Kreuz und Quer“, einen kritischen Streifzug durch Vergangenheit und Gegenwart von musikkulturellen Gesichtspunkten aus gesehen; einen Unterhaltungsteil (musikalische Erzählungen), Novellen, Feuilletons, Leseproben aus neuerdienten Büchern; einen umfangreichen Nachrichten- und Beiprügungsteil (Berichte über bevorstehende und stattgehabte Aufführungen, Musikfeste, Tagungen und Festspiele, Opern- und Konzertaufführungen aller größeren Städte; Gesellschaften und Vereine; Hochschulen, Konservatorien und Unterrichtsanstalten; Kirche und Schule; Geburten, Todes- und sonstige Gedenktage; Bühnen; Konzertpodium; Schaffende Künstler; Musik im Rundfunk; Deutsche Musik im Ausland; Preisnachrichten; Ehrungen; Vertragsnachrichten; eingehende Besprechungen neuerdienter Bücher und Noten.

Jedes Heft von mind. 96 Seiten (einschl. 3 Bildseiten auf Kunstdruckpapier u. eine 2—4 Seiten starke Notenbeilage) vierteljährlich Mk. 3,60 (Einzelfest Mk. 1,15).

Befellungen durch jede gute Buch- und Musikalienhandlung, die Post oder den Verlag.
 Ausführlicher Sonderprospekt kostenlos.

JUBILÄUMS-FESTSCHRIFT

zum 100. Jahrgang der ZfM mit zahlreichen wertvollen Beiträgen erscheint Ende 1933

Dr. Franz Rühlmann: Die ungeheuer reichen Jahrgänge sind eine Fundgrube, mehr als alle Paardekanten und „Musikgeschichten“. Denn hier geht die Entwicklung, das Leben im unverfälschten Rhythmus und mittelbarsten Wesens. Die ZfM ist sich ihrer jahrhundertalten Tradition mit einer Sicherheit tres geliebt die in dieser an Suggestionen und Verlockungen überreichen Zeit bewundernswert und wohl ohne Vergleich ist.
 Prof. Richard Trank: Spiegel einer großen Tradition, Wegbereiter alles Neuen im Dienste edler und wertvoller Kunst, eine wahrhaft deutsche Musikzeitung: das ist die ZfM immer gewesen und das möge sie auch fernerhin bleiben!

Prof. Richard Wetz: Die ZfM ist mir eine liebe Freundin geworden, die ich nicht mehr entbehren möchte. Das Wertvolle, was die ZfM geleistet hat, war der Kampf für das Wesen und Sein der deutschen Musik in den schauerlichen Jahren der Nachkriegszeit.

Prof. Dr. Eugen Schmitz: Ich habe stets bewundert, mit welchem Mut und welcher Folgerichtigkeit die ZfM in jüngerer Zeit den Kampf geführt hat durch die schonungslose Bloßstellung der Auswüchse der „Neuen Musik“. Wenn die guten Kräfte, die auch in dieser Richtung liegen, sich neuerdings kräftiger zu entfalten beginnen, so ist das nicht zuletzt der Schlingensackämpfung zu danken, wie sie die ZfM betrieben hat.

Gedruckt in der Graphischen Kunstwerkstatt Heinrich Schiele zu Regensburg

liefern

wir

auf Wunsch

kostenlos

in beliebiger Zahl

an

rührige Sortimententer!



◆
 für
 jeden
 freund
 der
 deut-
 schen
 Musik
 ◆

Gustav Bosse Verlag / Regensburg

Bücherliste f. d. Deutschen Buchhandel. 100. Jahrgang.